

Kerler folgt auf Grimm

Neue Revierförsterin offiziell begrüßt – Vorgänger im Wald überrascht

Mörnsheim (mi) Nachdem Revierförster Roland Grimm, der in den vergangenen Jahren vor allem die Kommunalwälder von Dollnstein, Mörnsheim, Schernfeld und Wellheim betreut hatte, im November in den Ruhestand versetzt wurde, wollten ihm auch die Bürgermeister der vier Kommunen Danke sagen.



Die Bürgermeister mit dem Pensionisten, seiner Nachfolgerin und der Forstverwaltung (von links): Wolfgang Roßkopf (Bürgermeister Dollnstein), Forstdirektor Roland Beck, pensionierter Revierförster Roland Grimm, Richard Mittl (Mörnsheim), Robert Husterer (Wellheim), Ludwig Mayinger (Schernfeld) und die neue Försterin Marina Kerler. - Foto: Mittl

Gleichzeitig hießen sie die neue Försterin Marina Kerler willkommen. Bei dem durch seine Nachfolgerin angesetzten Ortstermin wurde Grimm in den Gemeindewald von Mörnsheim „beordert“ und von den Mandatsträgern sowie dem neuen Forstdirektor überrascht. Roland Beck schilderte den Werdegang Grimms seit dessen ersten beruflichen Schritten im Jahr 1979, ab 1988 war er im Forstamt Eichstätt tätig und seit 1997 in den Kommunen im westlichen Landkreis als Förster unterwegs.

Auch im Namen seiner drei Kollegen dankte Bürgermeister Richard Mittl vom Markt Mörnsheim, der größte Kommunalwaldbesitzer der Gemeinden, dem scheidenden Förster Roland Grimm für seine zuverlässigen und gewissenhaften Dienste. Hauptaufgaben waren die Holzaufnahme mit der Auszeichnung des geschlagenen Holzes, die Selbstwerbervergabe, der Waldwegebau, der ständige Kontakt mit Holzfirmen, der Forstbetriebsgemeinschaft und den Kommunen, die Erstellung von Förderanträgen, aber auch die Organisation der Aufforstung, des Holzeinschlags anhand der Hiebsatzzahlen und die Vermarktung. Zudem hatte Grimm auch ein wachsames Auge für Wildverbiss und Käferbefall.

Eine Urkunde mit der Ernennung zum „Oberförster i. R.“ und ein Gutschein für die Beschaffung von Jagdausrüstung und Zubehör erfreuten den Pensionisten. Von Nachfolgerin Marina Kerler wünschten sich die Bürgermeister ein ebenso gutes Miteinander.